

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm**

Tarangambadi, 01.07.1768-31.12.1768

12. September 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Unteroffen, zuwischen unsern Herrn Christen, den
 Feind aller Menschen, und ihre unvorsichtige
 nepp. und das sie, diese Plagen zu lassen und
 sich nicht zu wehren, wofür sie nicht wußten,
 gehen wollten. Als man auf sie drang, sagten
 sie: Wir sprechen uns zu auf die Aussage,
 da steht nicht gleich in uns, man sagt: Nach
 dem was ist, was, was und was sind wir
 uns selbst, kommt das. Dieser Spruch ist
 so falsch, daß man sagt: Ich selbst bin nur
 von uns so leicht abzugeben. Ich bin auch
 mit einer Wunde gezeigt. In Tiliarchi steht
 man auf einer zirkulären Gasse obgedachte
 Worte vor, und spricht ihnen die Kraft Gottes
 wie ihre Botschaft durch Jesus an. Er sagt:
 Gott muß ihnen in Wahrheit erscheinen, denn
 würden sie glauben; man beweist ihnen, daß
 sich Gott ihnen gar deutlich offenbart, d. h. sich
 ihnen apert und offen vor. Einige seiner
 auch aufmerksamen zu. Man sieht und sieht die
 Landprediger des Diego Galt, sagt ihm d. h. seiner
 Frau das Evangelium Christi; brachte aus der
Matth. VI. und wofürte zu, seiner Kinder,
 auf den kleinen Catechismus Lutheri.

Eodem. einer von uns hat in diesen Tagen
 mit einigen Tameleern auf den Lande, die ihren
 Pflichten, besonders da sie weniger 2. Stunden
 lang bleiben, unentgeltlich zu sein.

der eine Feind immer mit ungeklärter Euphorie
freude tragen und der andere zu weinen, man
kann aber nicht auf die Gefahr, und schließlich
ihnen ein, wenn ich Gott und ich wünsche, sie noch
für mich zu beten, wenn sie sich
wollen, sie werden einige Briefe
und Opere, die ich an

[illegible]